

Brief an Rousseau

*Ihr in der Kunst des Täuschens geübten Männer,
Die ihr mir so sanfte Züge verleiht;
Vergeblich wollt ihr mich malen,
malen werdet ihr stets nur euch.*

Rousseau, worauf reimst du dich?
Limbo, Cello, also...
Rousseau, was bedeutet das?
In sich hineinblicken
Über sich hinaus
Für sich
Durch sich
Ohne sich
Unter sich
Sich sich
Sei es –
Sich
Warum nicht?

Rousseau, worauf reimst du dich?
Fango, roh, ebenso...
Rousseau, was bedeutet das?
Schreiben mit etwas von sich selbst
Einem Faden folgen
Zwischen Bäumen oder Leidenschaften
Die Wahrheit weben
Die Gerechtigkeit lieben
Sich nicht vor Grossgeschriebenem fürchten
Und laut rufen
Nein zur Selbstliebe
Ja für die Liebe zu sich selbst!
Sei es –
Sich...
Warum nicht!

Du schreibst, Rousseau: Während mein Körper altert und zerfällt, bleibt mein Herz ewig jung; es bewahrt die Vorlieben, die Leidenschaften meiner Jugend, und bis zum Ende meiner Tage werde ich nicht aufhören, ein altes Kind zu sein.

Rousseau, kennst du Hans Dumm?

Faul und glücklich wie du in deinem Boot
Lag auf dem Ofen in seiner Hütte
Liess seine Schwägerinnen schufteten
Und rührte keinen Finger.
Und zack
Weil er einen Hecht verschont hatte
War er durch Zauberei König
– Überraschungsschlag –
An Stelle des Königs
Heiratete dessen Tochter und...
Ein Märchen, das für Hans gut ausging
Aber keine Zauberei für dich
Hopp, weg ist das Boot
Kein Hecht
Kein Spruch
Weg von deiner Insel
Kein Happyend für Rousseau.

Rousseau, worauf reimst du dich?
Kasino, Tango, Zoo...
Rousseau, was bedeutet das?
Trost finden in der Natur
Misstrauen unter dem Menschengeschlecht.
Für einen empfindsamen Menschen ohne Ehrgeiz und ohne Stolz ist es weniger grausam und weniger schwierig, allein in einer Wüste zu leben als unter seinesgleichen.

Rousseau, worauf reimst du dich?
Wo, Stroh, in extenso...
Rousseau, was bedeutet das?
Wissen, dass die Sprache zur Sprache kommt
Dass der Sinn den Sinn ergänzt
Dass die geäusserten Wörter sich nicht mehr gehören
Dass die gestalteten Wörter sich an die anderen richten
Dass die ungestalten Wörter den Autor mitten ins Herz treffen.

Rousseau, du schreibst: *Ich habe nie geglaubt, die Freiheit des Menschen liege darin, das zu tun, was er will, sondern nie zu tun, was er nicht will. Es ist diese Freiheit, die ich stets gefordert und oft bewahrt habe und durch die ich meine Zeitgenossen am meisten empört habe.*

Rousseau, worauf reimst du dich?
Mango, Silo, Lasso...

Rousseau, was bedeutet das?
Empfänglich werden
Auf die Herzen hören und sie umschreiben
Die Natur betrachten und sie umschreiben
Den Stempel der Blüten fühlen und ihn umschreiben
Die Musik lesen und sie umschreiben
Die Menschen verstehen und sie meiden
Schreiben
Noch
Noch
Noch
Und noch schreiben

Rousseau, deine Initialen
J.J. – doppelt gesetzt
Du verdoppelst dich
Und du schlägst das Rad
Der Pfau
Du zeigst deine Feder
Du wirst ein anderer und noch ein anderer
Um dich zu verteidigen.
Du wirst der andere Rousseau
Und in J.J. verblasst du.
In so langen Sätzen
Erschöpfst du das Unerschöpfliche.
Durch Reiben der Aufgabe entfaltest du sie
Und das Öl schmiert
Und du rutschst
Rutschst
Wie in den Alpträumen
Von diesen Rutschpartien, die Stunden dauern
Sturzfrei
Endlos
Eine Qual
Ein Bittgesuch
Als Ziel eine unerreichbare Gnade
Die einmalige Gnade des Jenseits
Jenseits des Traums
Aber beim Erwachen
Ein möglicher Irrsinn auf dem stets rutschigen Boden.

Rousseau, du schreibst: *Wer immer Sie sind, den der Himmel zum Richter dieser Schrift*

bestimmt hat, welchen Gebrauch Sie davon machen werden, welche Meinung Sie vom Verfasser haben: Dieser leidgeprüfte Verfasser beschwört Sie durch Ihr menschliches Innerstes und durch die Ängste, die er beim Schreiben durchlitten hat, erst über die Schrift zu verfügen, nachdem Sie sie ganz gelesen haben. Betrachten Sie diese Gnade, um die Sie ein gramgebeugtes Herz bittet, als Billigkeitspflicht, die Ihnen der Himmel auferlegt.

Rousseau, worauf reimst du dich?

Froh, Velo, Mexiko...

Rousseau, was bedeutet das?

Nur dafür gut zu sein.

Nichts anderem sich zu widmen,

Als den Wörtern, dem Denken.

Der Träumerei, ja

Der Empfindsamkeit

Den Ideen

Nicht den Säuglingen.

Rousseau, worauf reimst du dich?

Coco, Zoo, genauso...

Rousseau, was bedeutet das?

Ein Name, ein Werk und Jahre

Der Willkür, des Schweisses und der Abstraktion

Der Revolutionen, der Sonne und der Fröste.

Noch mehr Wörter...

Und ein Lied

Zetermordio

Schuld ist nur Rousseau

Kurze Sätze

Und Reime

Damit dein Name getragen wird

In das Herz der Kinder

Die sich über deine Perücke lustig machen

Aber liebZetermordio

Bin der kleine Floh

Schuld ist nur Rousseau

Und wenn sie gross werden

Können die Kinder verstehen

Hören, sogar lesen, was du schreibst, Rousseau.

Lügen zu seinem eigenen Vorteil ist Schwindel, lügen zum Vorteil anderer ist Betrug, lügen mit der Absicht zu schaden ist Verleumdung; das ist die schlimmste Art der Lüge. Eine Lüge weder zum Nutzen noch zum Nachteil von sich und anderen ist keine Lüge: Das ist nicht

lügen, das ist erdichten.

Das ist die Lehre des Lügens-Erdichtens
Die Rousseau-Lehre des Hineinblickens in sich
Die Schuld von Rousseau, die ich auf mich nehme
Nein zur Selbstliebe
Ja für die Liebe zu sich selbst
Wahrheit
Gerechtigkeit
Empfindsamkeit
Warum nicht?

Odile Cornuz, 2012